

Laudatio auf Preisträger 2006

Sparte Hörfunk

3. Preis

## **"Ein Tag gegen die österreichische Staatslüge. Die wahren Opfer haben Namen!"**

Unmittelbar nach der Machtergreifung der - sogenannten - blauschwarzen Koalition war ich als Reporter in Österreich. Nicht als irgendein Reporter. Nein, als Korrespondent einer jüdischen Zeitung von der amerikanischen Ostküste. Das waren die wilde Zeiten der internationalen Boykotte, und da habe ich sie alle persönlich kennen gelernt. Den Schüssel mit seiner immer indifferenten Art. Den Haider, als er grad mal wieder zurückgetreten ist. Aber auch die Sozis, die damals gerade den Skandal eines SS-Arztes an der Backe hatten. Die Benita Ferrero-Waldner, die sich dreist jedem an den Hals warf. Und alle, alle wollten sie nur eines verkünden: Wir in Österreich, wir sind ja gar keine Nazis, die hat es bei uns nie gegeben, wir sind nur die Opfer, erst vom Hitler und jetzt wieder von der Ostküste, schreibs des auf Herr Meyer und sagen sie es ihren Lesern bei den Juden, gei?

Ich war damals auch zu Besuch in dem Keller, in dem Radio Orange residierte. Nach einer Woche Wien war das wie das Erwachen aus einem Alptraum. Orange, das ist ein Ort der Rettung in der österreichischen Holle zwischen Beisrassisten, mitleidserheischenden Politikdarstellern, feiger Berufsjournaille und dummdreisten ORF-Gedudel. Radio Orange hat uns Juroren diesmal nur ein kleines Brockchen ihrer Arbeit schicken können. Ein paar Minuten aus einer sage und schreibe 24-stündigen Sondersendung zum Thema: Österreich und seine Opferrolle. Orange attackiert damit den zentralen Gründungsmythos des Landes, auf den sich die Politik so gern beruft, sie verweigern das nette Zuckerl für ein Land, das sich damit an der harten Realität vorbeilutscht. Eine Realität, mit dem man das Land konfrontieren muss, damit es aufwacht aus dem Koma von Walzertraum und Kronenzeitung, damit irgendwann den braunen Schreiberlingen, den Politikern, den Mitläufern und Wegschauern, wenn in Österreich mal wieder einer in Schubhaft erstickt oder bei einer Kontrolle erschossen wird, damit diesem übel irgendwann der Boden entzogen ist. 24 Stunden hat Orange gegen den Konsens der Republik angesendet, mal ernst, mal witzig, mal wütend und doch immer als Angebot an die Menschen, diesen entscheidenden Schritt zu tun, und nach fast 70 Jahren die Zeit der Lügen zu beenden.

Da hat sich ein ganzer Sender ins Zeug gelegt, sie haben am Mikrophon geschuftet, sie haben gekämpft, das ist wirklich etwas, das ich meinen Lesern von der Ostküste erzählen kann, und das ist ein guter Grund für den Alternativen Medienpreis! Herzlichen Glückwunsch!

*Rainer Meyer, Redaktion "Aufbau", New York*